

# Streben nach Frieden, Sicherheit und nuklearer Abrüstung durch unsere gemeinsame Menschlichkeit

*Ein gemeinsamer interreligiöser und werte bezogener Appell an die Vorbereitungskommission für den Atomwaffensperrvertrag 2024\**

Wir, Menschen des Glaubens und der damit verbundenen Werte, die sich dem Aufbau einer friedlichen, sicheren und gerechten Welt verschrieben haben, appellieren an die Vertragsstaaten des Atomwaffensperrvertrags (NVV), die Gelegenheit der 2024 bei den Vereinten Nationen in Genf stattfindenden NVV-Vorbereitungskommission zu nutzen, um gemeinsame Sicherheits Ansätze zur friedlichen Lösung internationaler Konflikte, zur Beendigung von Kriegen und zur Verwirklichung von Frieden und Sicherheit in einer atomwaffenfreien Welt voranzutreiben.

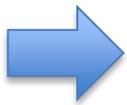
Unsere Weltgemeinschaft ist heute mit einer starken internationalen Polarisierung und bewaffneten Konflikten konfrontiert, die zahlreicher und zerstörerischer sind als jemals zuvor seit dem Ende des Kalten Krieges. Dadurch hat sich das Risiko eines Atomkriegs erheblich erhöht.

Wir sind auch mit anderen existenziellen Bedrohungen für die Menschheit und die Schöpfung (die Welt) durch den Klimawandel, die Versauerung der Ozeane und andere ernsthafte Risiken für unsere planetarischen Ökosysteme konfrontiert, die alle durch internationale Konflikte und Kriege erheblich verschärft werden.

Wir nähern uns diesen Themen auf der Grundlage von Grundsätzen und Werten, die von allen großen Religionen und Glaubensrichtungen der Welt sowie von vielen wertebasierten Weltanschauungen geteilt werden. Diese Grundsätze und Werte ähneln den Grundprinzipien des Völkerrechts und könnten, wenn sie besser genutzt würden, den Regierungen helfen, gemeinsam eine friedliche und nachhaltige Zukunft anzustreben.

Zu diesen Grundsätzen gehören Gerechtigkeit, Fairness, Gegenseitigkeit, Vormundschaft, Bewahrung der Schöpfung (der Welt), gemeinsame Menschlichkeit, soziale Verantwortung, Menschenwürde und Respekt.

Wie lassen sich diese Grundsätze auf die Frage der Atomwaffen und die Umsetzung des NVV anwenden? Wir schlagen das Folgende vor:



**Schutz der Schöpfung:** Ein Atomkrieg stellt eine existenzielle Bedrohung für die Schöpfung (die Welt) dar. Das wichtigste Ziel des NVV, wie es im ersten Absatz des Vertrags zum Ausdruck kommt, ist die Verhinderung eines Atomkriegs. Die derzeitige Politik und Bedrohungslage verstößt gegen dieses Ziel.

Wir ermutigen die mit Atomwaffen bewaffneten und verbündeten Staaten, einen Atomkrieg zu verhindern und die Welt zu schützen, indem sie alle Atomwaffen aus der Alarmbereitschaft nehmen und eine Politik des Nicht-Ersteinsatzes als erste Schritte zum weltweiten Verbot und zur Abschaffung von Atomwaffen beschließen. Wir ermutigen den NVV zu bekräftigen, dass die Androhung oder der Einsatz von Atomwaffen unzulässig und illegal ist.



**Reziprozität:** Die nukleare Abschreckung beruht auf der Androhung massiver Zerstörung eines Gegners. Dies verstößt gegen den Grundsatz der Gegenseitigkeit, der in vielen Religionen auch als "goldene Regel" bekannt ist. Gegenseitigkeit ist der Grundsatz, dass man andere so behandelt, wie man selbst behandelt werden möchte. Ein Ansatz, der gegen die Gegenseitigkeit verstößt, ist sowohl ungerecht als auch instabil.

Wir ermutigen die Vertragsstaaten des NVV zu bekräftigen, dass ihre eigene Sicherheit von der Sicherheit aller Staaten abhängt. Wir ermutigen die mit Kernwaffen bewaffneten und verbündeten Staaten, ihr Vertrauen in die nukleare Abschreckung durch Konzepte zu ersetzen, die die Sicherheit anderer und der Welt nicht beeinträchtigen.



**Gemeinsame Menschlichkeit:** Das Prinzip der gemeinsamen Menschlichkeit besagt, dass wir nicht nur einzelne Menschen oder einzelne Nationen sind, sondern dass wir auch eine gemeinsame Verbindung, ein gemeinsames Zuhause (unseren Planeten) und die Zukunft teilen. In gewisser Weise sind wir alle Passagiere auf dem "Raumschiff Erde". Atomwaffen trennen uns und hindern uns am kooperativen Umgang mit unserem Planeten.

Wir ermutigen die Staaten, sich zu unserer gemeinsamen Menschlichkeit zu bekennen und den Herausforderungen von heute und morgen - einschließlich der Bedrohung durch Aggressionen - besser zu begegnen, indem sie Institutionen der Weltordnungspolitik wie die Vereinten Nationen und den Internationalen Gerichtshof nutzen und stärken, um gemeinsame Sicherheit zu schaffen, anstatt sich auf Atomwaffen zu verlassen.



**Soziale Verantwortung:** Der Grundsatz der sozialen Verantwortung besagt, dass die Grundbedürfnisse aller Menschen befriedigt werden sollten und dass niemand zurückgelassen werden darf. Dieser Grundsatz spiegelt sich in den Zielen für nachhaltige Entwicklung wider. Der Gegenwert von 90 Milliarden Euro, der jedes Jahr für die Entwicklung, Produktion und den Einsatz von Atomwaffen ausgegeben wird, entzieht Ressourcen (menschliche und finanzielle), die für die Beseitigung der weltweiten Armut und die Verwirklichung der SDGs erforderlich wären. Wir fordern die Staaten auf, sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst zu werden, indem sie ihre Investitionen in Atomwaffen einstellen und diese Investitionen für die Befriedigung grundlegender menschlicher Bedürfnisse umwidmen.



**Vormundschaft/Verwaltung:** Das Prinzip der Vormundschaft/Stewardship besagt, dass der Menschheit die Erde nicht gehört, auch wenn ein Teil des Landes in Privateigentum aufgeteilt ist. Vielmehr sind wir Hüter der Welt für heutige und künftige Generationen. Diejenigen von uns, die heute leben, sollten künftigen Generationen nicht die ständige Gefahr der nuklearen Vernichtung aufbürden. Wir ermutigen die Staaten, ihre Verantwortung für die Erde für künftige Generationen anzuerkennen, indem sie sich gemeinsam dazu verpflichten, die weltweite Abschaffung von Atomwaffen spätestens zum 75-jährigen Bestehen des NVV zu erreichen, und zwar bereits jetzt mit einem ausgehandelten, überprüfbareren Abkommen. Dabei könnte es sich um ein Rahmenabkommen, ein umfassendes Kernwaffenübereinkommen oder Protokolle zum Vertrag über das Verbot von Kernwaffen handeln, die einen weltweiten Beitritt zum Vertrag vorsehen könnten.

#### **Ihre Exzellenzen, Vertragsstaaten des NVV,**

Wir ermutigen Sie, diese Maßnahmen auf der NPT-Vorbereitungskommission 2024 zu ergreifen. Und wir ermutigen Sie, zusätzliche Gelegenheiten zu nutzen, die die Vereinten Nationen bieten, um diese Maßnahmen weiter voranzutreiben, einschließlich des UN-Zukunftsgipfels "Multilateralismus für ein besseres Morgen" im September 2024, der ersten Sitzung des Ausschusses der UN-Generalversammlung im Oktober 2024 und des UN-Gipfels für soziale Entwicklung im Jahr 2025.

Als gläubige Einzelpersonen und Gemeinschaften aus der ganzen Welt sind wir weiterhin entschlossen, mit Ihnen und anderen Akteuren zusammenzuarbeiten, um eine bessere globale Governance für eine Welt zu schaffen, die für alle sicher vor Aggression und Krieg ist, ohne auf Atomwaffen angewiesen zu sein. Unsere unterschiedlichen Glaubenstraditionen erinnern uns daran, dass wir nicht Gefangene unserer gegenwärtigen Realität sind. Wir alle sind kreativ, widerstandsfähig und in der Lage, eine bessere und sicherere Welt für die heutigen und künftigen Generationen zu schaffen.

\*\*\*\*\*

\* Dieser Appell wird von der [Transnationalen Arbeitsgruppe für Werte, Glaubens basierte Perspektiven und Global Governance](#) koordiniert und soll am Mittwoch, den 24. Juli 2024, dem NPT-Vorbereitungsausschuss bei den Vereinten Nationen in Genf vorgelegt werden. Der Appell kann von gläubigen Einzelpersonen und Gemeinschaften unterstützt werden. [Klicken Sie hier](#), um den Appell zu unterstützen (bis spätestens Montag, 22. Juli 2024).